

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 20 (2013)

Heft: 228

Rubrik: Reaktionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Nr. 227,
Oktober 2013



Gefunden am 6. Oktober auf dem Saiten-Ständer an der Schmiedgasse.
Auch eine Reaktion, leider anonym.

«Gratulation zu so viel Stamina»

Die Aussage von Pius Frey im Oktoberheft (S. 47) kann ich nicht unwidersprochen lassen: «...Nach meiner Meinung ist man hierzulande viel zu stark auf das einheimische Schaffen fixiert. Die Wertung der Schweizer Literatur sei oft höher, als sie es verdiene, da aus der Schweiz nur selten wirklich gute Texte kommen....»

Viele gute Texte gibts wohl auch in ausländischen Literaturen nicht. Ansonsten zeugt die undifferenzierte Aussage mehr von Nichtwissen als von Kenntnis.

Gerhard Meier hat wohl Weltliteratur geschrieben, oder Peter Bichsel, Kurt Marti (grad auch seine konkreten Texte, auch in Dialekt), Eugen Gomringer, Mani Matter, Erica Pedretti, Gertrud Leutenegger, Gerhard Meister, Endo Anaconda (Stiller Has), Beat Sterchi (sein wunderbarer Kuhroman Bloesch), Aglaya Veteranyi, Heike Fiedler, Meienberg.

Die Liste mit bedeutenderen CH-Autoren wäre noch zu ergänzen, bestimmt gibts auch nichtdeutschsprachige CH-Autoren, die da rein müssten. Ich bin keine Kennerin der CH-Literatur, möchte bei dieser Gelegenheit aber grad auf die soeben erschienene Anthologie von Roger Perret hinweisen: *Moderne Poesie in der Schweiz* (Limmattverlag).

Meine Kritik soll die Verdienste von Pius Frey und der Comedia aber nicht schmälern. Ihr Einsatz für Literatur und Musik anderer Kontinente ist natürlich lobenswert. Ebenso, dass die Comedia noch Buchhandlung geblieben und nicht zu einem Gemischtwarenladen verkommen ist (wie Orell Füssli).

Andrea Martina Graf,
St.Gallen

Was Pius Frey mit der «Überbewertung der Schweizer Literatur» auch meinen könnte, ist vielleicht die rassig fortschreitende Provinzialisierung der Schweiz. Nicht nur in der Literatur. Sind die Velos und ihre Wege wirklich das Wichtigste in der Stadt?

Im Übrigen gratuliere ich dem Comedia-Team natürlich wahnsinnig herzlich zu so viel Stamina. Das isch nüme nüt...

Andreas Niedermann, Wien

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.

REAKTIONEN